

BUND RLP, Eyersheimer Mühle, 67256 Weisenheim am Sand

An die  
SGD Süd, Ref. Naturschutz  
z.H. Frau Isabell Gemmer  
Friedrich-Ebert-Str.14  
67433 Neustadt/Wstr.

**Kreisgruppe Bad Dürkheim**  
Dr. Heinz Schlapkohl  
Eyersheimer Mühle  
67256 Weisenheim am Sand

Telefon (06353) 3318

heinz.schlapkohl@bund-rlp.de

03.05.2017

## **Bewirtschaftungsplan VSG „Haardtrand“**

Liebe Frau Gemmer, sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, zum Entwurf des Bewirtschaftungsplans für das Vogelschutzgebiet (VSG) „Haardtrand“, auf den wir lange gewartet haben, Stellung zu nehmen. Der Druck diverser Interessengruppen auf das VSG ist groß und wir hoffen, dass diesem Druck durch den Bewirtschaftungsplan und den davon abgeleiteten Nutzungseinschränkungen wirksam entgegengewirkt wird; deutlicher, als es bislang möglich war.

### 1. Landwirtschaft

Die traditionelle, jahrhundertlange Form der Landwirtschaft hat sicher wesentlich zum heutigen Artenreichtum, und damit zur Möglichkeit der Ausweisung des VSG beigetragen. Die heutige Form der Landwirtschaft wirkt dem jedoch eher entgegen und muss stärkeren Auflagen unterworfen werden, wenn wir das VSG erhalten wollen. Die Einschränkungen müssen noch deutlicher formuliert werden, als es im vorliegenden Entwurf der Fall ist.

- **Es muss eine quantitative flächenmäßige Beschränkung des Folienanbaus (Gemüse, Spargel, Salat, Kartoffel...) vorgenommen werden** (wir erlauben uns hier am Rande die Anmerkung, dass es uns abwegig erscheint, Spargelfelder als Nahrungsraum für die Wiedehopf zu erwähnen, wie im Entwurf geschehen).
- **Hagelschutznetze für Obstanlagen... sind auszuschließen**
- **Der Rückschnitt von Hecken ist einzuschränken, linienhafte Strauchstrukturen sind zu erhalten, bzw. wo nicht vorhanden, zu schaffen oder zu erweitern. Besonders wichtig ist auch der Erhalt alter Obstbrachen.**
- **Der Einsatz von Pestiziden, die die Nahrungsgrundlage der Vögel direkt oder indirekt vernichten, sollte überdacht und eingeschränkt werden.**
- **Der Einsatz von Schussapparaten zur Vergrämung von Vögeln sollte eingeschränkt werden.**
- **Landwirtschaftliche Aussiedlungen sind restriktiver als bislang zu betrachten.**

### 2. Sport, Tourismus, Freizeit

- **Leinenzwang für Hunde im gesamten VSG konsequent verordnen und durchsetzen.**
- **Feste in der Landschaft – vor allem während der Brutzeit – stärker reglementieren** (Weinwanderungen, Blütenwanderungen, Spargelwanderungen...). Ausschankstände stehen teilweise direkt unter Bäumen mit Brut von Wiedehopf oder Steinkauz; das darf nicht erlaubt werden (Auflagen!)

**- Modellflugplätze sollten komplett ausgelagert werden.**

**- Hier ist auch die große Schießanlage des Bad Dürkheimer Schützenvereins anzusprechen, die während ihres Betriebs , u.a. beim Tontaubenschießen, einen Höllenlärm veranstaltet, der wohl nicht ohne Einfluss auf die Vögel ist. Eine Einhausung der Schießstände wäre notwendig.**

**- Windkraftanlagen sind klar auszuschließen (ggf. Rückbau bestehender in Planung nehmen)**

### 3. Anmerkungen zu einzelnen Flächen im Entwurf

Z010: Bei den Steinbrüchen auf dem Neuleininger Berg müsste man wegen der Pflege des aufgelassenen Steinbruchs wohl mit Heidelberger Zement sprechen. Für den in Betrieb befindlichen westlichen Teil, der von Fa. Theiß betrieben wird, dürfte es schon ausreichend Brutmöglichkeiten für den Steinschmätzer geben.

Z011: Dieses Gebiet wird durch das Entfernen der alten Obstanlage völlig entwertet.

Z014: Hier sind im Frühjahr auf einem Teil der Fläche alte Kirschbäume (hohle Stämme) entfernt worden. Ggf. könnte es eine Ausgleichsfläche für das Metrolager in Kirchheim werden.

Z017, Z022: Es handelt sich um zwei schöne Kompensationsflächen von Bobenheim am Berg. Die jüngeren Bäume sind weitgehend seit vielen Jahren nicht gepflegt worden; die Pflege muss intensiviert werden.

Der Hinweis auf die Pflege der Kompensationsflächen gilt nicht nur für die vorgenannten Flächen; es gibt im VSG eine Vielzahl solcher Flächen die besser gepflegt werden müssen, wenn die den Zielen des VSG dienen sollen.

Die Stellungnahme wurde unter Mithilfe des Beauftragten für Naturschutz im Kreis Bad Dürkheim, Herrn Dr. Manfred Vogel, sowie unserem Kollegen Dr. Michael Vonend, erarbeitet.

Die gute Stellungnahme des NABU Leiningerland, die Ihnen kürzlich zugeht, findet unsere Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz Schlapkohl